

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

122 (27.5.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Seite oder
deren Raum 9 S., Reklamazeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 122

Mittwoch den 27. Mai 1914.

35. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 26. Mai. Die „Karlsruher Zeitung“ schreibt halbamtlich: Das Finanzministerium hat, da in anderen Bundesstaaten die Wehrbeitragsveranlagungsbescheide (Forderungszettel) in größerem Umfang bereits zugestellt sind oder demnächst zugestellt werden, angeordnet, daß diese Bescheide nunmehr auch bei uns und zwar beginnend mit dem 2. Juni d. Js. den Beitragspflichtigen behändigt werden. Der Veranlagungsbescheid enthält den Gesamtbetrag des zu zahlenden Wehrbeitrages und die für eine spätere Veranlagung zur Besitzsteuer maßgebende Vermögensfeststellung, ferner eine Belehrung über die zulässigen Rechtsmittel, sowie eine Anweisung zur Entrichtung des Wehrbeitrages in den gesetzlichen Teilbeträgen innerhalb der vorgeschriebenen Zahlungsfristen und endlich eine Mitteilung, in welchen Punkten von der abgegebenen Vermögenserklärung abgewichen worden ist. Ferner werden demnächst auch die sogenannten Feststellungsbescheide zugestellt werden. Ein solcher wird dann erteilt, wenn sich bei einem zur Abgabe der Vermögenserklärung Verpflichteten nur ein beitragsfreies Vermögen ergeben hat. Der hierin festgestellte Vermögensstand ist für eine künftige Veranlagung zur Besitzsteuer maßgebend; es empfiehlt sich daher, diese Bescheide sorgfältig aufzubewahren.

† Karlsruhe, 26. Mai. Der Erlaß des Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 12. Mai d. Js., durch welchen über 60 Lehramtspraktikanten, die schon im Besitze des Zeugnisses der Anstellungsfähigkeit waren, Knall und Fall aus dem Staatsdienst entlassen wurden, hat begreiflicherweise nicht nur in den Kreisen der davon Betroffenen, sondern auch in den weitesten Schichten der Bevölkerung Aufregung hervorgerufen. Diese Stimmung hat ihren Ausdruck gefunden in der

Feuilleton.

33)

Ein Kampf um das Glück.

Roman nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

„Ich habe schon öfters gedacht, dies sei kein besonders sicherer Platz für solche Wertgegenstände“, bemerkte Albert Rugent. „Aber die Tür hat ein sehr kunstvoll gebautes Schloß. Niemand außer mir kann das Zimmer betreten. Ueberdies wird sich schwerlich jemand träumen lassen, daß ich hier Juwelen aufbewahre — ein massiver eiserner Geldschrank würde mehr Verdacht erregen.“

Er öffnete mehrere zierliche Schubladen und entnahm einer derselben ein altes Schmuckkästchen; es war von Ebenholz mit Perlmutter eingelegt.

„Dies enthält Steine von fast unschätzbarem Wert“, sagte er, „einen Rubin, der Krone eines Rajah entnommen, einen Opal, der einst dem Sultan gehörte, Smaragde, die zu den Schätzen eines indischen Palastes zählten.“

Die beiden Herren nahmen am Tisch Platz, und Albert Rugent öffnete das Kästchen. Das Innere desselben bestand aus zwei Abteilungen,

Petition, die eine Versammlung entlassener Lehramtspraktikanten des Jahrgangs 1913 in Rastatt an die beiden Kammern der Landstände gerichtet hat. In dieser Petition wird nachgewiesen, daß die Maßnahme des Ministers in ihrer Anwendung auf die Praktikanten des Jahrgangs 1913 ungerechtfertigt ist und eine geradezu katastrophale Wirkung hat. Die Landstände werden gebeten, sie mögen die Regierung veranlassen, den Entlassungserlaß zurückzunehmen oder mindestens den jetzt entlassenen Lehramtspraktikanten nach einigen Jahren erfolgreicher entsprechender Tätigkeit den Rücktritt in den Staatsdienst unter Wiedereinreihung in den Jahrgang 1913 und Anrechnung dieser Jahre ermöglichen.

— Im Residenztheater (Waldstraße) und im früheren Metropohtheater (Schillerstr.) gelangt der durch seine ergreifende Handlung besonders fesselnde Film „Die Dame in Schwarz“ noch bis Freitag zur Vorführung. Die übrigen Nummern sind vollständig neu. Sehr interessant sind die Naturaufnahmen von Sorrent und Palermo. — In Durlach im „Grünen Hof“ veranstaltet die Direktion am Mittwoch und Donnerstag große Spezialitäten-Vorstellungen mit einem reichhaltigen Programm, das durch das Auftreten des bekannten Kunstseifers Rudolfi eine außergewöhnliche Bereicherung erfahren hat.

Heidelberg, 25. Mai. Im Heidelberger Hauptbahnhof wurde gestern mittag der Lokomotivführer Friedrich Brust von hier auf der Lokomotive vom Schlaganfall betroffen und sank an seinem Arbeitsplatz tot zusammen. Die Lokomotive stand am Kohlenlager, um Kohlen aufzunehmen. Der Verstorbene hat ein Alter von 45 Jahren erreicht.

Detigheim, 25. Mai. Nach Schluß der gestrigen Aufführung des Volkschauspiels in Detigheim verstarb plötzlich auf der Straße daselbst infolge eines Herzschlags Herr Heinrich Kaupmann aus Sindolsheim bei Adelsheim

deren eine buchstäblich mit Juwelen vollgepfropft war; die andere enthielt nichts als eine blonde Haarflechte und einen kleinen Ring von altmodischer Form, ein Kranz von Bergkristall mit einem Rubinherz in der Mitte.

Albert Rugent versärbte sich auffallend, als sein Auge auf diesen beiden Gegenständen ruhte. Er nahm die lange Flechte heraus und berührte sie mit seinen Lippen; Lord Norton blickte rücksichtsvoll zur Seite; er sah, daß hier tiefere Gefühle im Spiel waren, und respektierte sie. Nun ergriff Albert den kleinen Ring.

„Sehen Sie, Lionel, fünfzehn Jahre lang trug ich diesen Ring Tag und Nacht; er ist mir zu eng geworden, aber ich kann mich nicht entschließen, ihn ändern zu lassen.“

Lord Norton nahm den Ring in seine Hand und betrachtete ihn aufmerksam, er las die Inschrift auf der Innenseite und wandte sich dann lebhaft zu Herrn Rugent:

„Einen Ring wie diesen habe ich schon irgendwo gesehen und zwar ganz kürzlich“, sagte er, „ich weiß es gewiß, ich erinnere mich genau der Türken — Bergkristall.“

Albert Rugent schüttelte den Kopf.

„Unmöglich, Lionel“, sprach er ernst, „dies war ganz meine eigene Idee. Ich ließ zwei Ringe anfertigen, dies ist einer davon — der

Vater des Bäckermeisters Karl Kaupmann in Durlach.“

Freiburg, i. Br., 26. Mai. Der Chef des Generalstabs, Graf v. Moltke, der Kronprinz und eine größere Anzahl von Generalstabsoffizieren werden heute hier eintreffen und von hier aus eine Generalstabsreise unternehmen.

Freiburg, 26. Mai. Zu dem Millionenschwindel des Ehepaars Baumgartner werden folgende interessante Einzelheiten noch berichtet: Die amerikanische Erbschaft wurde von Frau Baumgartner auf 137 (!) Millionen Mark angegeben. Davon sollten 22 Millionen Dollars d. i. 102 Millionen Mark auf einer Bank in Chicago liegen, während die übrigen 35 Millionen Mark in zwei noch nicht verkauften Farmen in der Nähe Chicagos investiert seien. Nach der „Freib. Ztg.“ wurden einige private Geldgeber sehr schwer geschädigt; unter den erschwindelten Summen befinden sich Beträge bis zu 60 000 M. Banken wurden nicht in Mitleidenschaft gezogen, da ein Bankinstitut einen Erbschaftsnachweis verlangte. Das Ehepaar Baumgartner wohnt seit einigen Jahren in der Freiburger Altstadt und die Frau galt als „geübte“ Kartenschlägerin und hatte aus der Damenwelt recht lebhaften Zulauf. Man sieht aus der ganzen Sache, es gibt immer noch sehr viele von denen, die nicht alle werden.

Lörrach, 26. Mai. Am Samstag ist über das Wiesental ein schweres Hagelwetter niedergegangen, welches in den Feldern, Wiesen, Gärten und Rebbergen große Zerstörung anrichtete. Der entstandene Schaden wird auf viele Tausende berechnet. Besonders schlimm hauste das Hagelwetter in der Gegend von Maulburg und Schopfheim. Auch an den Obstbäumen wurde erheblicher Schaden angerichtet.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Mai. Wie dem „W. T.-B.“ von zuständiger Seite mitgeteilt wird, hat am heutigen Tage in Bristow bei Teterow die

andere — o Lionel — der andere liegt unter den rauhen Wogen der Bucht von Biscaya begraben. Kein menschliches Auge wird ihn je wieder erblicken. O mein Gott, warum öffnete ich nur dieses Kästchen. Ich würde lieber meinen ganzen Reichtum verlieren, als diesen Ring, aber ich kann seinen Anblick nicht ertragen.“

Aus seinen Augen, aus seiner Stimme sprach ein so gewaltiger Schmerz, daß Lord Norton um eine Antwort verlegen war. Noch immer hielt er den Ring in der Hand.

„Ich bin fest überzeugt, Herr Rugent“, sagte er, „daß ich entweder diesen Ring früher schon gesehen habe oder den gleichen. Ich sehe im Geist sogar noch die Hand vor mir, die ihn trug — eine schlanke, weiße, wohlgeformte Männerhand. Wessen Hand mag es nur gewesen sein?“

Lord Norton strengte vergeblich sein Gedächtnis an, allein Albert Rugent lächelte traurig.

„Sie müssen es geträumt haben, Lionel, den zweiten Ring steckte ich selber an den Finger einer Frau, er ist für ewig verloren. Doch wir wollen nicht mehr davon sprechen, es macht mich schwach.“

Lionel sah, wie er den Ring und die Haarflechte wieder an ihren früheren Auf-

Verlobung des Prinzen Oskar von Preußen mit der Gräfin Ina Maria von Bassewitz, zweiter Tochter des mecklenburgischen Staatsministers Grafen v. Bassewitz-Levetow, stattgefunden, nachdem der Kaiser dem Prinzen seine Einwilligung zur Eingehung einer morganatischen Ehe erteilt hatte. Ueber den Termin der Vermählung sind Bestimmungen noch nicht getroffen.

Berlin, 26. Mai. Die „V. Z. am Mittag“ meldet: In Gegenwart des Kaiserpaars fand heute mittag die Einweihung des Turn- und Spielplatzes der Berliner Hochschulen im Grunewald statt. Der Kultusminister hielt eine Ansprache, ebenso der Rektor der Universität, Professor Pland. Dann folgten turnerische und sportliche Vorführungen.

Berlin, 26. Mai. Die Angelegenheit des in Köln unter Spionageverdacht festgenommenen französischen Automobilfabrikanten Clement Bayard ist bisher von französischer Seite bei den deutschen Behörden nicht zur Sprache gebracht worden.

Köln, 27. Mai. Der Kölner Polizeipräsident läßt der „Köln. Btg.“ mit Bezug auf die Angaben, die der Fabrikant Clement Bayard im „Matin“ und in der „Times“ hat veröffentlichten lassen, eine Mitteilung zugehen, in der es u. a. heißt: Clement Bayard und seine Begleiter verfolgten bei ihrer Reise nach Deutschland den Zweck, die in Mittel- und Westdeutschland gelegenen militärischen Luftschiffhallen so eingehend wie möglich zu besichtigen. In Hamburg wurden sie von der Polizei beobachtet und ihre Festnahme war dort bereits in Aussicht genommen. Im Einvernehmen mit der Hamburger Polizeibehörde wurden sie dann in Köln, bei dem Versuch, auch die hiesige Luftschiffhalle zu besichtigen, polizeilich festgenommen. Bei ihrer Vernehmung widersetzten sie sich in Widersprüche und vermochten den gegen sie bestehenden dringenden Verdacht der Spionage nicht zu entkräften. Daß Personen, auf denen ein derartig schwerer Verdacht lastet, nach ihrer Festnahme getrennt und nötigenfalls in Zellen untergebracht werden, ist selbstverständlich. Ebenso selbstverständlich ist behufs Ermittlung weiterer Ueberführungsstücke die Durchsuchung ihres Gepäcks. Im übrigen sind Clement Bayard und seine Begleiter seitens der Polizeibehörden höflich und mit jeder nur möglichen Rücksicht behandelt worden. Nach Abschluß der polizeilichen Verhandlungen sind die festgenommenen Personen dem zuständigen Richter unverzüglich zugeführt worden. Dieser war der Ansicht, daß die Festnahme den Umständen nach berechtigt war. Die Freilassung der Beschuldigten hat er nur deswegen verfügt, weil ihm das vorliegende Material zu einem Haftbefehl nicht ausreichend erschien. Nach alledem kann es keinem Zweifel unterliegen, daß das Vorgehen der Polizei-

behörde formell und sachlich vollkommen berechtigt war und daß die von Clement Bayard erhobenen Anschuldigungen unbegründet sind.

Osnabrück, 26. Mai. Das Domkapitel hat heute Dr. Wilh. Berning, Oberlehrer am Gymnasium zu Meppen, zum Bischof gewählt.

Halberstadt, 26. Mai. Zur Errichtung eines Waisenhauses hat der in Berlin verstorbene Rentier Hartmann seiner Vaterstadt ein Vermächtnis von 300 000 M. hinterlassen.

Darmstadt, 26. März. Die Erdbebenwarte Jugenheim meldet: Heute nachmittag 3,42 Uhr registrierten die Instrumente der Erdbebenwarte ein heftiges Fernbeben von zwei Sekunden Dauer. Nach dem großen Erdbeben in den Dardanellen vom 9. August 1912 ist keines von so großer Stärke aufgezeichnet worden.

Colmar, 26. Mai. Heute mittag kurz vor 12 Uhr warf sich ein aus den Reichsländern stammender Soldat namens Leonhard Wirz in dem Augenblick, als er von einem Gendarm wegen Desertion verhaftet werden sollte, vor den gerade einfahrenden Personenzug in Weier im Tal und wurde sofort getötet.

Frankreich.

Paris, 26. Mai. Durch den während der letzten Tage an der Küste von Toulon herrschenden furchtbaren Sturm wurden 10 Fischerboote an die Felsen geschleudert und zertrümmert.

Paris, 27. Mai. Aus mehreren Gegenden Frankreichs wird arges Unwetter, sowie heftiger Wettersturz gemeldet. In den Bergen der Auvergne trat starker Schneefall ein.

Italien.

Rom, 26. Mai. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus London: Die russische Regierung hat der französischen und englischen Regierung mitgeteilt, daß sie mit der Entsendung eines internationalen Truppendetachements nach Durazzo zum Schutze des Fürsten Wilhelm und der Kontrollkommission einverstanden ist. Die französische Regierung ist ebenfalls geneigt, ihre Zustimmung zu geben. Die italienische Regierung besteht darauf und die österreichisch-ungarische Regierung leistet keinen Widerstand. Die Entscheidung der deutschen und englischen Regierung ist nicht bekannt.

Catania, 26. Mai. In der Erdbebenwarte von Catania wurde heute morgen 9,48 Uhr ein starker Erdstoß verspürt. In Jafferana und Via Grande soll großer Schaden angerichtet worden sein.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 26. Mai. [II. Kammer.] In der heutigen Sitzung wurde in der Eisenbahndebatte fortgefahren. Von Rednern der verschiedenen Fraktionen wurden größtenteils

lokale Wünsche vorgebracht. Abg. Weber (Soz.) trat für bessere Zugverbindung von Durlach nach Pforzheim ein. Mittwoch 9 Uhr Fortsetzung der Debatte.

Karlsruhe, 26. Mai. Die in der heutigen Sitzung der II. Kammer in der Angelegenheit der entlassenen Lehramtspraktikanten eingereichte Interpellation ist unterzeichnet von den Abgg. Dr. Blum (ntl.), Göhring (ntl.), Rebmann (ntl.), Hummel (F. Vp.), Wirth (Ztr.), Bausbach (R. V.), Odenwald (F. Vp.) und Geiß (Soz.) und hat folgenden Wortlaut: „Durch die Entlassung von Lehramtspraktikanten ist in den Kreisen der Betroffenen und deren Eltern schwere Sorge entstanden. Was gedenkt die Regierung zu tun, um dem dadurch herbeigeführten Notstand abzuhelfen?“ — Diese Interpellation geht zunächst an die Regierung mit der Anfrage, ob und wann sie zur Beantwortung bereit ist.

Karlsruhe, 26. Mai. Nach einer Blättermeldung soll beabsichtigt sein, den Landtag auf den 20. Juni zu schließen. Soweit wir unterrichtet sind, hat der Vertrauensmännerauschuß der Zweiten Kammer über den Schluß des Landtags irgend einen Beschluß noch nicht gefaßt. Soweit man die Geschäftslage übersehen kann, wird es aber kaum möglich sein, zu dem genannten Zeitpunkt die Beratungen zu Ende zu führen. Die Zweite Kammer beabsichtigt in dieser Woche das Budget der Verkehrsanstalten zu erledigen und möglichst am Donnerstag in die Pfingstferien zu gehen. In der Pfingstwoche wird dann bekanntlich der Landtag die Reise nach dem Bodensee unternehmen und hier die Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz und die Städte Ueberlingen, Meersburg, Konstanz und Singen besuchen. Am Montag den 8. Juni will die Zweite Kammer ihre Beratungen dann wieder aufnehmen und zwar zunächst den Eisenbahnbauetat erledigen. Hierauf das Murgwerk, dann den in Aussicht stehenden Nachtragsetat. Schließlich hat sich die Zweite Kammer noch mit verschiedenen Interpellationen, einer Anzahl Anträgen und einer noch größeren Anzahl Petitionen zu befassen. Man rechnet auch in parlamentarischen Kreisen damit, daß die Beratungen schon recht beschleunigt werden müssen, wenn der Landtag noch vor Anfang Juli auseinandergehen will.

Sie sparen am verkehrten Ende, wenn Sie beim Einkauf Ihres Fußbodens auf den kleinen Preisunterschied sehen, anstatt auf gute Qualität, niemand tut etwas verschonen. Wenn Sie Ihre Fußböden nur einmal in Jahre weniger zu streichen brauchen, gleicht sich die Differenz schon reichlich aus, dabei bleibt Ihnen viel Mühe und Ärger erspart. Kaufen Sie deshalb Ihre Fußbodenlücke in der Blumen-Drogerie Jul. Schaefer, Durlach, Hauptstraße 4, Telefon 296. (Fachmännisch r. Rat wird bereitwilligst erteilt ohne Kaufzwang.)

bewahrungsort legte und beide sorgfältig bedeckte.

„Und nun zu den Perlen,“ sagte er. „Ich glaube kaum, daß es in England einen Rubin gibt, der an Glanz und Größe diesem hier gleich käme. Ich würde aus diesen Perlen ein Halsband anfertigen lassen und den Rubin in die Mitte fassen.“

„Aber diese Juwelen sind so wertvoll,“ sagte Lord Norton zögernd und ein wenig verlegen.

„Sie sind für Miriam bestimmt, mag sie sich jetzt schon damit schmücken.“

Lord Norton dankte erfreut und beobachtete dann Onkel Albert, wie er die Steine wieder in das Schmuckkästchen legte und dieses in dem Schranke sorgsam verschloß.

Den ganzen Tag über war Albert Rugent in Gedanken versunken; der kleine Ring schwebte ihm beständig vor Augen, um schließlich sogar seine Nachtruhe zu stören. Er träumte, daß er am Meeresufer stehe und daß Ella langsam aus den Wogen zu ihm emporsteige, den kleinen Ring in der Hand haltend. Er griff danach und fand zu seinem Entsetzen, daß das Rubinherz ein Tropfen rotes Blut sei, das seine Finger befleckte. Eine plötzliche Dunkelheit legte sich über Wasser und Land,

Ella verschwand und zu seinen Füßen rauschten die Wogen.

Der Traum beunruhigte ihn. Er erhob sich des Morgens mit der festen Absicht, den Ring ändern zu lassen und stets am Finger zu tragen. Aber als er die Schublade öffnete, wohin er das Schmuckkästchen am vergangenen Tage gestellt, war sie leer. Er durchsuchte aufs sorgfältigste das ganze Möbel, alles vergebens — das Ebenholzkästchen war verschwunden. Eine peinigende Angst bemächtigte sich seiner. Wohin war es gekommen? Konnte es gestohlen worden sein — das kostbare Kästchen, das Ellas Haar und seinen Brautring enthielt? Sein Gesicht wurde geisterhaft bleich, sein Herz klopfte fast hörbar.

Verloren! Und er hätte sich leichter von seinem Reichtum getrennt, als von diesen Schätzen!

Die Erschütterung überwältigte ihn, minutenlang stand er, wie an den Boden gewurzelt, unfähig, ein Glied zu rühren. Dann ermannte er sich, schloß alles hinter sich ab, trat in das Bibliothekszimmer und klingelte heftig. Den herbeigeeilten Dienern befahl er, sich schleunigst zu Lord Norton zu begeben und diesen um sein sofortiges Erscheinen in Weirtonhaus zu bitten.

Auch Lord Norton war aufs äußerste bestürzt, als er von der seltsamen Geschichte hörte.

„Um ganz sicher zu sein, daß kein Irrtum vorliegt,“ sagte Albert Rugent, „nehmen Sie meine Schlüssel, Lionel, und öffnen Sie die Schublade, in welche Sie mich das Kästchen stellen sahen.“

Lord Norton erfüllte seinen Wunsch. „Hier ist der Platz,“ sagte er, „ich stand an Ihrer Seite, als Sie es hier niederlegten und sah, wie Sie die Schublade verschlossen. Folgen Sie meinem Rat, Herr Rugent — sprechen Sie bei niemand im Hause von Ihrem Verluste. Ich will augenblicklich nach Scotland Yard gehen und mir die Hilfe des Herrn Warden zu verschaffen suchen — er ist der klügste Detektiv in ganz England.“ Albert Rugent war mit allem einverstanden, und Lord Norton machte sich auf den Weg, um nach kurzer Zeit in Begleitung des genannten Beamten zurückzukehren.

„Diese Schlösser sind nicht gewaltsam geöffnet,“ erklärte dieser nach eingehender Besichtigung; „Ihre eigenen Schlüssel wurden dazu benutzt. Sir, Bitte, schweigen Sie vorläufig bei jedermann darüber, der Dieb muß im Hause sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Hengras-Versteigerung

des
Domänenamts Karlsruhe.
Mittwoch den 3. Juni 1914,
vormittags 10 Uhr,
in der Wirtschaft zur Kamme in
Grözingen von 15 ha Ziegellöcher-
wiesen und 20 ha der großen Brühl-
wiese und Bennenauwiese.
Donnerstag den 4. Juni 1914,
vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathaus zu Singen von
11 ha der Gemarkung Singen und
Wilferdingen.

Durlach. Fahrris-Versteigerung.

Zum Auftrag versteigert der Unter-
zeichnete
Freitag den 29. Mai 1914,
nachmittags 2 Uhr beginnend,
Amalienstraße 17, 3. Stock,
folgende Fahrrisse gegen Bar-
zahlung:

3 Bettstellen mit Koff, 1 Kinder-
bett, 2 Nachttische, 2 Näh-
maschinen, 2 Schränke, 4 Tische,
1 Bauertisch (antik), 8 Stühle,
1 Regulator, 2 Spiegel, 1
Waschtisch, 2 Küchenschränke,
1 Anricht, 1 eiserner Herd,
1 Brühmaschine, 2 Kraut-
ständer, 2 Waschtücher, Gas-
herd, Kleider, Wäsche, Bilder,
Ständer und sonst noch ver-
schiedene Gegenstände.
Durlach, 27. Mai 1914.
Friedrich Kratt,
Waisenrat.

Champagner u. Schaumweine:

Heidsieck & Cie., Moët & Chandon
C. H. Mumm, Mumm & Cie.
Söhnlein & Cie., Matth. Müller
Burgeff & Cie., Kupferberg & Cie.
C. H. Kessler & Co., Kloß & Förster
Mich. Oppmann, J. Oppmann
Bachem & Cie., Asti Spinnante
Eis gratis.

Osk. Gorenflo Hoflieferant.

Nicopoli

Beste Ersatz für echte Vernickelung,
eignet sich auch für alle denkbaren
Gegenstände aus jedem Material.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Die größte Modeschau

die sich jede Dame bequem daheim ver-
schaffen kann, bietet das reichhaltige
Favorit-Moden-Album (nur 60 Pf.) mit
feinen entzückenden Modellen. Darnach
schneiden ist Vergnügen! Erhältlich bei
H. Holtermann, Hauptstr. 50.

Zahnheilsbänder

erleichtern den Kindern das
Zahnen. Stück Mk. 1.—
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Ein Arbeiter kann sofort Kost
und Wohnung erhalten
Amalienstraße 33, 2. St.

Kinderwagen, gut erhalten,
billig zu verkaufen
Schlachthausstraße 14, 2. St.

Gasthaus zum Pflug, Durlach.



Sie trinken bei mir neben dem vorzüglichen
Schrempf, hell und dunkel, einen aus-
gezeichneten Stoff

Münchener Paulanerbräu.

Zum Besuche ladet höflichst ein

Karl Weiss, Metzger und Koch.

Anstich heute abend.

Paulanerbräu, hell und dunkel, in 1/1- und 1/2-Liter-
flaschen wird auf Wunsch franko Haus geliefert.

Zu Pfingsten

empfehle ich aus meinem reichhaltigen gut sortierten Lager

Herren - Anzüge	1- und 2-reibig	von Mk. 9,80 an
Burschen-	"	6,50 "
Knaben-	" glatt u. Prinz-Heinrich-Form	2,90 "
Bukskin-, Manchester-, Zwirn- und		
Lederhosen	Größe 74-84	1,60 "

Knaben - Wasch - Anzüge	Gr. 1-6	von Mk. 1,25 an
" " Blusen	"	0,65 "
" " Hosen	"	0,80 "
Lustres-Saccos	schwarz, blau und farbig	2,95 "
Sommer-Lodenjoppen	glatt u. Faltenform	2,60 "
" Leinejoppen	"	1,35 "
Macco- u. Einsatzhemden	"	1,30 "
Macco-Hosen	"	0,95 "
Macco-Netzjacken	"	0,40 "
Sommer-Sweaters	"	0,60 "

bis zu den feinsten Sachen!

Ein Posten Macco - Knaben - Costumes

Größe 60-100 95 Pfg.

August Schindel jr.

Durlach Hauptstr. 88.

Beachten Sie gefälligst Schaufenster und Preise!

Eine schöne 3-Zimmerwohnung
mit Zugehör auf 1. Juli zu ver-
mieten. Zu erfragen
Moltkestraße 28 II rechts.

Schöner Laden

mit Keller und Lagerraum inmitten
der Stadt, evtl. auch jeder Teil
einzeln, sofort oder auf 1. Juli d.
J. zu vermieten. Offerten unter
Nr. 244 an die Expedition d. Bl.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung
mit allem Zugehör ist auf 1. Juli
zu vermieten. Näheres
Seboldstraße 10, 2. St.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Mittelstraße 13, 2. Stock.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Spitalstraße 17, 2. Stock.

Auf gute II. Hyp. im Rang von
50-75% der Schätzung von sehr
pünktl. Rinszahler zu 5-5 1/2 %
Mk. 6000.— auf rent. neues Haus
gesucht. Gest. Angebote unter
Nr. 232 an die Exped. d. Bl.

Karlsruher Allee 9, 2. St.
eine sehr geräumige Woh-
nung von 4 Zimmern,
Küche, Bad wegen Weg-
zugs per 1. Juli oder
früher zu vermieten.
K. W. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Wohnungs-Gesuch.

Freundliche 2- event. 3-Zimmer-
Wohnung hier oder Grözingen von
kleiner Familie per 1. Juli zu
mieten gesucht. Angebote unter
M. 227 an die Exped. d. Bl.

Oskar Gorenflo

Hoflieferant.

empfiehlt

Kurfürstl. Wagenbitter

1/1 Flasche Mk. 2.70

Danziger Goldwasser

1/1 Flasche Mk. 2.90

(aus dem Lachs in Danzig)

Berliner Getreide-Kümmel „Silka“

1/1 Flasche Mk. 2.25

Schmucklers Wagenheit

1/1 Fl. Mk. 2.70, 1/2 Fl. 1.60

Steinhäger „Arquell“

1 Liter-Krug Mk. 2.50

Nächste Woche!

51. Offenburger Lotterie

Ziehung garantiert 4. Juni

Die Hälfte d. Einnahme wird

verlost i. W. v.

30000 M.

14 Gewinne

15000 M.

586 Gewinne

15000 M.

Lose je 1 M. } 11 Lose 10 M.

Porto u. Liste je 25 Pf.

empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer

Straßburg i. E., Langestr. 107

Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. 47

Breisgauer, sowie

Heinen's Mostfabrik

empfiehlt

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

Durlach, Hauptstr. 4.

Wohnung gesucht per 1. Okt.

Alleinstehende Dame sucht 2 bis
3-Zimmerwohnung mit Küche in
schöner freier Lage in nur gutem
Hause, evtl. auch Mitbewohnerin
von Einfamilienhaus (Villa). Off.
unter Nr. 245 an die Exped. d. Bl.

Jüngerer Tagelöhner

findet sofort Beschäftigung bei

J. Sauter, Schreinerei,

Auerstraße 48.

Verloren ging am Freitag ein

Verbandsbuch mit dem Namen

Willi Benneter. Bitte um Abgabe

deselben Seboldstraße 28, 3. St.

Geldbeutel mit Inhalt

wurde von einer bedürftigen Frau

verloren. Der redliche Finder wird

gebeten, denselben in der Expedition

dieses Blattes abzugeben.

Brunnen samt Rohr billig

zu verkaufen

Rindenstraße 1, 4. St. I.

Lagerraum

zu vermieten. Zu erfragen

Wilhelmstr. 11, 2. St., Tel. 289.

Eine Wohnung von 2 Zimmern

nebst Zugehör ist Brunnenhaus-

straße 6 im 3. Stock auf 1. Juli

zu vermieten.

Voranzeige!

Freitag den 29. und Samstag den 30. Mai

Rester-Tage

mit bekanntem Rabatt!

W. Boländer

Karlsruhe

121 Kaiserstraße 121.

Lyra

Donnerstag den 28. Mai, abends 7/9 Uhr

Singstunde

im Lokal (Pflug).

Der Vorstand.

Morgen ist der Wilhelmstag, Da tu' ein jeder, was er mag, Kommt abends in die Sonn' zum Kraus, Es gibt dort einen feinen Schmaus. Mehrere Wilhelm.

Blich-Blank

bestes Pulver für Kupfer, Messing u. Paket 20 S Adler-Drog. Aug. Peter.

Ich hab's

die wirksamste medizinische Seife gegen alle Art. Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, rote Flecke usw ist die echte **Stechpferd-**

Seerichwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Nadebeul à St. 50 Pf. zu haben bei Aug. Peter, Paul Vogel.

Tadellos glänzende Fußböden sind der

Stolz der Hausfrau

Sie erzielen dieselben mühelos durch Anwendung des besten **Schnelltrocken-Glanzöls**

„Adler-Expres“

Kleben ausgeflohen, Mißerfolge unmöglich.

In Originalkrügen nur in der alleinigen Niederlage

Central-Drogerie Paul Vogel

Telephon 169 Hauptstraße 74. II. Qualität (Konkurrenzmarke) Liter 80, Fig.

Restaurant Stadt Durlach.

Kirchstr. 13 — Tel. 159.

Morgen Donnerstag

Schlachttag.

H. Fischer, Metzger und Wirt.

Morgen Donnerstag

wird geschlachtet.

Friedrichshof.

Gasthaus zum Lamm.

Morgen Donnerstag wird geschlachtet.

Atlas-Öle

beste Salat- und Tafel-Öle, bei

Oskar Gorenflo

Hoflieferant.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem unerwartet raschen Hinscheiden meines teuren Bruders sagt hier auf diesem Wege innigen Dank

Professor H. Nitka.

Durlach den 27. Mai 1914.

Berghausen. Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Vaters und Großvaters

August Ludwig,

Schmiedemeister.

für die Kranzspenden, die ehrende Leichenbegleitung, insbesondere seitens der Freiw. Feuerwehr, für den erhebenden Gesang des Kirchenchors, sowie für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrers Goos sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Berghausen den 27. Mai 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

In Aue ist sehr billig krankheitsk. ein rentables Haus mit gutgeh. Geschäft zu verkaufen. Einem tüchtigen Arbeiter oder einem jungen Mann wäre eine sehr günstige Gelegenheit zur Gründung einer sicheren Existenz geboten. Offerten unt. Nr. 234 an die Exped. d. Bl.

Volksschauspiel Ötigheim bei Kastatt (Baden).

Wilhelm Tell (von Schiller).

Aufführung: Jeden Sonntag vom 24. Mai bis 4. Oktober, ferner am 1. und 29. Juni, 9. Juli, 15. u. 26. August und 2. September auf großartiger Naturbühne im Waide.

Zuschauerzimmer mit 3000 Sitz- und 700 Stehplätzen gegen alle Witterungsverhältnisse geschützt, daher Spiel bei jedem Wetter.

— Anfang des Spieles 7/8 Uhr, Ende 1/2 7 Uhr. —

Preis der Plätze: Stehplatz 50 S, Sitzplätze 1 M, 2 M, 3 M nebst einigen Logenplätzen zu 5 M und 10 M.

Auf Vorausbestellung erhalten Schulen die 1. M-Plätze zu 50 S und Vereine zu 80 S.

— Vorverkaufsgeld 10 S pro Stück. —

Beste Zugverbindung für Hin- und Rückfahrt ab Durlach 11,12, 11,49, 12,57, 1,10, 1,26 (Theaterzug), für Rückfahrt ab Ötigheim 6,55 (Ztg.), 7,04, 8,06 (Ztg.), 8,43 Uhr.

Vorverkauf: Ötigheim, Theaterbüro, Telephon Nr. 61 Kastatt, Durlach, Lehrer Dreans, Bismarckstraße 15.

Karlsruhe, Herder'sche Buchhandlung, Telephon Nr. 1286, Zeitungstisch beim Hotel Germania, Tel. Nr. 600, am Mühlbühlertor.

Ausführliche Prospekte, Ansichten, Karten, Programme und Textbücher u. am Theaterplatz und im Vorverkauf erhältlich.

Das Spiel findet an beiden Pfingstfeiertagen statt.

Morgen (Donnerstag) früh:

Kesselfleisch.

Mittags: **frische Leber und Griebenwürste.**

und hausgemachte Bratwürste.

W. Kraus zur Sonne.

Ein Beweis

für die Güte meiner Spezialität Heidelbeeren mit Zutaten sind die vielen täglich einlaufenden Anerkennungen und Nachbestellungen. 1 Paket Heidelbeeren mit Zutaten, reichend zur Herstellung von 100 Str. Heidelbeerwein, kostet Mk. 5.50, wo nicht erhältlich direkt durch die Firma

Robert Ruf, Ettlingen.

Einige Urteile:

Neudorf, 23. März 1914.

Das von Ihnen letzten Herbst bezogene Paket Heidelbeeren mit Zutaten war ein sehr gutes Getränk und jeder, der davon getrunken hat, war sehr erstaunt darüber. Erfuche Sie deshalb, mir weitere 4 Pakete zuzusenden zu wollen.

gez. Dietrich, Baumt.

Heiligenzell, 29. 3. 1914.

Bitte senden Sie uns noch 2 Pakete Heidelbeeren mit Zutaten, indem wir mit den ersten sehr zufrieden waren.

gez. Franz Eberle.

Zütligen, 29. 3. 1914.

Bitte schicken Sie sofort wieder für 300 Liter wie gehabt. Ich werde Ihnen noch weitere Aufträge besorgen.

gez. Karl Hof, Wagnern.

Niederlagen: Aug. Peter, Adlerdrogerie, Durlach, Martin Dehm, Böschbach, Käfer Jung, Königsbach, Käfer Schöpfle, Langersteinbach, K. F. Müller, Auerbach, Käfer Gadenheimer, Weingarten.

Morgen Donnerstag wird geschlachtet.

Morgens Kesselfleisch, mittags Leber u. Griebenwürste.

Wilhelm Bodenmüller zum Bären.

Eine guterhaltene Kinderbettlade ist billig zu verkaufen

Gerberstraße 5.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszü.

Geboren:

20. Mai: Josef Robert, B. Josef Böker, Hilfsarbeiter.

21. „ Lina Käthe, B. Karl Heinrich Burt, Sattler.

22. „ Fritz Albert, B. Max Karl Mittershofer, Schreiner

23. „ Rosa Anna, B. Julius Schloffer, Gärtner.

Geschlichung:

23. Mai: Christian Friedrich Ewald, Landwirt, von Stein und Karbarina Kaitner von Königstsch.

23. Mai: Johann Michael Böker, Steinbruder, von Heidelberg und Berta Julie Felder von hier.

23. Mai: Karl Friedolin, Proviantamtsarbeiter, und Lina Anna, beide von Böfingen.

23. Mai: Heinrich Bauer, verm. Polizeibediener, und Luise Fränke, beide von Königstsch.

Gestorben:

19. Mai: Emilie Rosa Margareta geb. Büchlin, gesch. Ehefrau des Franz Radtner, 51 1/2 J. a.

19. „ Johann Dambacher, led. Postgehilfe, 51 1/2 J. a.

19. „ Heinrich Christof Kayser, Glasermeister, Ehemann, 54 1/2 J. a.

22. „ Magdalena geb. Keppler, Witwe des Fuhrmanns Christof Kammerer, 64 1/2 J. a.

24. „ Fritz Albert, B. Max Karl Mittershofer, Schreiner, 2 T. a.

Voransichtliche Witterung am 28. Mai. Vorerst keine wesentliche Aenderung.